 **Kärntner Heimatdienst**

**Österreichs größte parteifreie patriotische Bürgerinitiative**

9020 Klagenfurt, Prinzhoferstraße 8

**** Tel. 0463-54002 **** Fax 0463-540029 **** Internet: [www.khd.at](http://www.khd.at) **** E-mail: office@khd.at

25. Februar 2016

Pressemitteilung

**Parallel zur Sicherung der EU-Außengrenzen und Bekämpfung der Fluchtursachen:**

**Die Massenzuwanderung**

**muss mit Milliardenhilfe in die Kriegsgebiete und Anrainerstaaten „vor Ort“ gestoppt werden**

**Dazu sind aufgerufen:**

 Die EU

 Alle 28 EU-Mitgliedstaaten

 Die Zivilgesellschaft und

 Die gesamte Bevölkerung Europas.

**Jetzt heißt es europäische Einigkeit zu zeigen**

**Der Kärntner HEIMATDIENST setzt symbolischen Akt**

**und ermöglicht über „World Vision Österreich“ 100 syrische Flüchtlingskinder einen Monat lang mit Essen zu versorgen.**

Schon mit 15 Euro kann 1 Flüchtlingskind vor Ort einen Monat lang mit Nahrung versorgt werden. Näheres zur Fastenaktion „24 Stunden Hunger“ der Hilfsorganisation „World Vision Österreich“ siehe unter [www.worldvision.at/hunger](http://www.worldvision.at/hunger). Spenden: IBAN AT22 2011 1800 8008 1800. Kennwort: „25 Stunden Hunger“.

Der KHD wird auch in Hinkunft alle Institutionen unterstützen, die humanitäre Hilfe an Flüchtlinge in Kriegsgebieten und Anrainerstaaten leisten und die damit den Menschen die Rückkehr in ihre Heimat erleichtern und eine Massenflucht nach Europa eindämmen.

Dazu hat der KHD-Vorstand am vergangenen Wochenende in einem „Appell an die Bundesregierung“ (siehe [www.khd.at](http://www.khd.at)) gefordert:

*„Die Finanzierung neuer Flüchtlingslager in Kriegsanrainerstaaten bzw. international garantierten Sicherheitszonen in kriegsnahen Gebieten, soll die Abwanderung Hunderttausender nach Europa unterbinden. Neuer „Marshallplan“ für Wiederaufbau in Syrien gefordert. Milliardenhilfe ist vor allem auch von den USA, den reichen Golfstaaten und von Saudi-Arabien einzufordern.“*

**Die Position des Kärntner Heimatdienstes**

**In seinem „Appell an die Bundesregierung“ stellt der KHD-Vorstand klar, dass die im vorrangigen Interesse unserer eigenen Bürger erhobene Forderung, alles zur ehestmöglichen Eindämmung des Massenzuzugs nach Österreich zu unternehmen, ein Bekenntnis zu Asyl als humanitäres Gebot ebenso wenig ausschließt, wie die Bereitschaft zum friedlichen Zusammenleben und zum interkulturellen Dialog mit legal in unser Land eingewanderten Menschen auch aus anderen Kulturkreisen,**